

Inhaltsübersicht

INHALTSVERZEICHNIS	IX – XVI
LITERATURVERZEICHNIS	XVII – XXXIII
HAUPTTEIL	1 – 387
A. Einleitung	1
B. Begriff, Arten und Erscheinungsformen des Gutscheins	2
I. Geschenkgutschein.....	3
II. Umtauschgutschein.....	4
III. Wertreklamegutschein.....	4
IV. Sonstige als Gutschein bezeichnete Papiere.....	5
V. Ergebnis.....	6
C. Der Geschenkgutschein	7
I. Qualifikation des Papiers.....	7
II. Die übrige Ausgestaltung des Rechtsverhältnisses zwischen Gutscheinkäufer und -verkäufer.....	92
III. Das Rechtsverhältnis zwischen Gutscheinkäufer und (beschenktem) Dritten.....	174
IV. Rechtsposition des (beschenkten) Dritten.....	176
V. Konkretisierung des in dem Gutschein verbrieften Leistungsinhalts.....	178
VI. Sekundärleistungsrechte bzw. -pflichten bei Leistungsstörungen.....	212
VII. Ergebnisüberprüfung anhand der Judikatur.....	230
D. Der Umtauschgutschein	237
I. Qualifikation des Papiers.....	237
II. Das der Ausgabe des Gutscheins zugrunde liegende Rechtsverhältnis.....	252
III. Rechtsanspruch auf den Umtausch einer Erstware.....	276
IV. Voraussetzungen des Umtauschrechts.....	288
V. Sonstige Einzelprobleme des Umtauschrechts.....	296
VI. Konkretisierung der Leistungsrechte auf und aus dem Umtauschgutschein... VII. Sekundärleistungsrechte bzw. -pflichten bei Leistungsstörungen.....	319
VII. Sekundärleistungsrechte bzw. -pflichten bei Leistungsstörungen.....	329
E. Der Wertreklamegutschein	332
I. Auswirkungen der Aufhebung von RabattG und ZugabeVO.....	334
II. Kategorisierung der Wertreklamegutscheine.....	341
III. Der reine Werbegutschein.....	348
IV. Annexgutscheine.....	364
V. Fremdleistungsgutscheine.....	376

Inhaltsverzeichnis

A. EINLEITUNG	1
B. BEGRIFF, ARTEN UND ERSCHEINUNGSFORMEN DES GUTSCHEINS	2
<u>I. GESCHENKGUTSCHEIN</u>	3
<u>II. UMTAUSCHGUTSCHEINE</u>	4
<u>III. WERTREKLAMEGUTSCHEINE</u>	4
<u>IV. SONSTIGE ALS GUTSCHEIN BEZEICHNETE PAPIERE</u>	5
<u>V. ERGEBNIS</u>	6
C. DER GESCHENKGUTSCHEIN	7
<u>I. QUALIFIKATION DES PAPIERS</u>	7
<u>1. <i>Schuldschein als bloßes Beweismittel</i></u>	7
a. <i>Möglichkeit der Einordnung in § 371 BGB</i>	8
b. <i>Wille zur Übertragung eines versachlichten Rechts</i>	9
c. <i>Liberationswirkung und Vorlageverpflichtung</i>	9
d. <i>Ergebnis</i>	11
<u>2. <i>Einfaches Legitimationspapier</i></u>	11
<u>3. <i>Qualifiziertes Legitimationspapier gem. § 808 BGB</i></u>	12
a. <i>Geschenkgutscheine mit nicht benanntem Berechtigten</i>	13
b. <i>Geschenkgutscheine mit benanntem Berechtigtem</i>	14
c. <i>Geschenkgutscheine mit einem Übertragungsverbot</i>	16
<u>4. <i>Inhaberzeichen gem. § 807 BGB</i></u>	18
a. <i>Formale Anforderungen</i>	20
b. <i>Die Auslegungsgrundsätze für das Inhaberzeichen</i>	21
aa. <i>Beachtlichkeit des Einzelfalls</i>	22
bb. <i>Vermutungswirkung zugunsten des Inhaberzeichens</i>	24
cc. <i>Ergebnis</i>	26
c. <i>Einordnung des Gutscheins als Inhaberzeichen</i>	27
aa. <i>Die unumstrittenen Tatbestandsvoraussetzungen</i>	27
bb. <i>Die Umlauffähigkeit / Verkehrsfähigkeit des Inhaberzeichens</i>	28
(1) <i>Die Befürworter dieses Erfordernisses</i>	30
(2) <i>Die Gegner dieser Ansicht</i>	32
(3) <i>Stellungnahme</i>	33
(a) <i>Wortlaut und historische Interpretation</i>	33
(b) <i>Gesetzsystematik</i>	35
(c) <i>Die teleologische Auslegung</i>	37
(d) <i>Ergebnis</i>	37

<i>d. Die sonstige rechtliche Ausgestaltung des Papiers</i>	37
aa. Die analoge Anwendung der Formvorschriften des § 793 II BGB	40
bb. Recht auf Erstellung einer Ersatzurkunde analog § 798 BGB	42
cc. Zulässigkeit eines Amortisationsverfahrens analog §§ 799 f. BGB	42
dd. Verjährungs- und Ausschlußfrist analog § 801 BGB	45
e. Ergebnis	47
5. <u>Legitimationspapiere eigener Art</u>	48
a. Einfaches Legitimationszeichen mit beiderseitigem Legitimationsschutz	49
b. Legitimationszeichen nach Gareis	51
c. Qualifiziertes Legitimationspapier mit beiderseitigem Legitimationsschutz	53
aa. Anerkennung dieser Papierart durch die Literatur	56
bb. Bedenken gegen die Kreation dieser Papierart	59
(1) Numerus clausus der Inhaberpapiere	62
(2) § 807 BGB als zwingendes Recht	65
(3) 808 BGB als zwingendes Recht	66
(4) Ergebnis	68
cc. Verhältnis zu § 807 BGB	69
6. <u>Inhaberschuldverschreibung gem. § 793 I BGB</u>	71
a. Tatbestandsvoraussetzungen der Inhaberschuldverschreibung	72
b. Abgrenzung zu § 807 BGB	74
aa. Wertgrenze für Inhaberzeichen	75
bb. Durchführbarkeit des Aufgebotsverfahrens	78
cc. Verjährungs- bzw. Ausschlußfristen	78
dd. Die äußere Form des Papiers	79
ee. Der Ausfertigungszeitpunkt	80
ff. Ergebnis	80
gg. Möglichkeit der Umdeutung einer Inhaberschuldverschreibung	81
7. Ergebnis	82
8. <u>§ 807 BGB de lege ferenda</u>	83
a. Reduzierung des Anwendungsbereichs von § 807 BGB	84
b. Rechtslage für die übrigen Karten und Marken des täglichen Verkehrs	87
c. Argumente gegen diese Neureglementierung	88
d. Ergebnis	91
 II. <u>DIE ÜBRIGE AUSGESTALTUNG DES RECHTSVERHÄLTNISSSES ZWISCHEN</u>	
<u>GUTSCHEINKÄUFER UND -VERKÄUFER</u>	
92	
1. <u>Problemeinleitung</u>	92
2. <u>Die Parallele zum Theaterbesuchsvertrag</u>	95
a. <i>Ist das Kausalgeschäft Werkvertrag oder Rechts- und Sachkauf über ein Inhaberpapier?</i>	97
aa. Der Theaterbesuchsvertrag als Werkvertrag	100
bb. Der Theaterbesuchsvertrag ist Kaufvertrag	105
cc. Der Theaterbesuchsvertrag als kombinierter Kauf- und Werkvertrag	108
dd. Ergebnis	112

<i>b. Wie ist das Verhältnis zwischen abstraktem Forderungsrecht aus dem Inhaberpapier und der Forderung aus dem Kausalgeschäft?</i>	112
aa. Der Theaterbesuchsvertrag ist reiner Kaufvertrag eines Inhaberpapiers	112
bb. Der Theaterbesuchsvertrag ist ein gemischter Vertrag aus kauf- und werkvertraglichen Elementen	113
(1) <i>Hingabe der Karte als Bescheinigung oder als Erfüllung der Formvorschrift des Vertrages</i>	114
(2) <i>Hingabe der Karte an Erfüllung Statt</i>	115
(3) <i>Hingabe der Karte erfüllungshalber</i>	116
(4) <i>Inhaberkarte als qualifiziertes Legitimationspapier für den Werkvertrag...</i>	117
(5) <i>Absorption der Rechte aus dem Werkvertrag in der Inhaberkarte</i>	120
(6) <i>Ergebnis</i>	123
c. Durch welche Konstruktion gelangt man zu den adäquaten Vorschriften eines gegenseitigen Vertrages trotz einseitiger Verbindlichkeit?	123
aa. Inhaberpapiermäßige Verbriefung, aber Sekundärleistungspflichten entspringen den Werkvertragsvorschriften	125
bb. Sekundärrechte aus einer einseitigen abstrakten Verbindlichkeit	128
cc. Der Theaterbesuchsvertrag in neuerer Zeit	132
d. Ergebnis	138
<u>3. Konstruktion eines alternativen Rechtsverhältnisses für den Geschenkgutschein</u>	139
a. Bloßes Recht auf Ersetzungsbefugnis	143
aa. Bedeutung des Papiers für den zukünftigen Vertrag	145
bb. Die Sekundärleistungsrechte bei der Erfüllungswirkung nach § 362 I bzw. § 364 I BGB	146
cc. Die Primärleistungspflichten bei einer Erfüllungswirkung nach § 362 I bzw. § 364 I BGB	147
(1) <i>Verkörperung eines Rechts auf eine exklusive Leistung</i>	148
(2) <i>Verkörperung eines Rechts auf eine nicht exklusive Leistung</i>	148
dd. Ergebnis	152
b. Das Recht auf den Vertragsabschluß	152
aa. Der Rechtsinhalt des Wertgutscheins	153
(1) <i>Die Wahlschuld als Leistungsgegenstand</i>	155
(2) <i>Die Leistungshöhe</i>	158
bb. Der Rechtsinhalt beim Leistungsgutschein	160
(1) <i>Der Optionsvertrag</i>	160
(a) <i>Theoretische Möglichkeit der inhaberpapiermäßigen Verbriefung</i>	162
(b) <i>Inhaberpapiermäßige Übertragbarkeit des Optionsrechts</i>	164
(c) <i>Optionsrecht als verbrieftbares Recht i. S. d. § 793 BGB</i>	165
(d) <i>Ergebnis</i>	166
(2) <i>Der Vorvertrag</i>	166
(3) <i>Abgrenzung zwischen Options- und Vorvertrag</i>	167
(a) <i>Durchsetzung von Vor- und Optionsvertrag</i>	168
(b) <i>Verjährungs- bzw. Ausschlußfrist des Vor- und Optionsvertrages</i>	169
(c) <i>Differierende Rechtsfolgen im Falle von Leistungsstörungen</i>	169
(d) <i>Ergebnis</i>	170
<u>4. Ergebnis</u>	172

III. DAS RECHTSVERHÄLTNISS ZWISCHEN GUTSCHEINKÄUFER UND**(BESCHENKTEM) DRITTEN** 174**IV. RECHTSPOSITION DES (BESCHENKTE) DRITTEN** 176**V. KONKRETISIERUNG DES IN DEM GUTSCHEIN VERBRIEFTE) LEISTUNGSINHALTS** 178

1. Wertgutschein	179
a. Ausschluß der Bargeldrückerstattungspflicht	179
b. Beschränkung auf das vorhandene Leistungsangebot	181
aa. Grenzfall: Komplette Umstellung des Leistungsangebots	182
bb. Grenzfall: Reduzierung des Leistungsangebots	184
c. Beschränkungen des Leistungsinhalts	184
d. Berechtigung zur Forderung von Teilleistungen	185
e. Verwendung von Restbeträgen	186
aa. Recht auf Abschluß eines Hauptvertrages über den Restgeldbetrag hinaus	187
bb. Ausschluß des Rechts auf einen weiteren Vertragsschluß	189
f. Allgemeine Geschäftsbedingungen	190
aa. Die Gültigkeit von Fristbestimmungen	193
(1) Ausschluß- oder Verjährungsfrist	194
(a) § 801 BGB als Ausschlußfrist bei Inhaberschuldverschreibungen	195
(b) Fehlende gesetzliche Regelung bei Inhaberzeichen	195
(aa) Zulässigkeit von Ausschlußfristen	195
(bb) Wortlautauslegung	196
(cc) Systematik und teleologische Auslegung	197
(2) Verstoß gegen § 307 II Nr. 1 BGB	199
(3) Verstoß gegen § 307 II Nr. 2 BGB	200
(a) Anerkennenswerte Interessen auf der Verwenderseite	200
(b) Vertragswesentliche Rechte des Gutscheininhabers	203
(c) Feststellung der unangemessen kurzen Frist	204
bb. Gültigkeit eines Übertragungsverbots	206
cc. Ausschluß der Bargeldrückerstattung bzw. eines Vertragsschlusses über den Restgeldbetrag hinaus	207
2. Leistungsgutschein	208

VI. SEKUNDÄRLEISTUNGSRECHTE BZW. -PFLICHTEN BEI LEISTUNGSSTÖRUNGEN 212

1. Abhängigkeit der Leistungsstörung vom Leistungsinhalt	212
2. Auswirkungen der Leistungsstörungen auf Papier und Recht	213
3. Rechtsfolgen der Leistungsstörungen	216
4. Hingabe eines unwirksamen Gutscheins	219
a. Die Aufhebung des Hauptvertrages	220
aa. Vertragsschluß unter Verwendung des Gutscheins	220
(1) Anfechtung des Hauptvertrages	220
(2) Wegfall der Geschäftsgrundlage	221

(3) <i>Bereicherungsrechtliche Rückabwicklung</i>	222
bb. <i>Vertragsschluß ohne Verwendung des Papiers</i>	225
b. <i>Ausübung der Ersetzungsbefugnis / Bargeldleistungspflicht</i>	226
aa. <i>Vertragsschluß ohne Verwendung des Gutscheins</i>	226
bb. <i>Vertragsschluß unter Verwendung des Papiers</i>	227
<u>VII. ERGEBNISÜBERPRÜFUNG ANHAND DER JUDIKATUR</u>	230
1. <u><i>AG Northeim, Urteil vom 26.08.1988 - 3 C 460/88</i></u>	230
2. <u><i>AG Bonn, Urteil vom 08.12.1988 - 3 C 595/88</i></u>	233
3. <u><i>LG München, Urteil vom 26.10.1995 - 7 O 2109/95</i></u>	234
D. DER UMTAUSCHGUTSCHEIN	237
<u>I. QUALIFIKATION DES PAPIERS</u>	237
1. <u><i>Interessen der Beteiligten an der rechtlichen Ausgestaltung des Papiers</i></u>	240
2. <u><i>Schuldschein gem. § 371 BGB</i></u>	242
3. <u><i>Einfaches Legitimationspapier</i></u>	243
4. <u><i>Qualifiziertes Legitimationspapier gem. § 808 BGB</i></u>	244
5. <u><i>Inhaberzeichen gem. § 807 BGB</i></u>	245
6. <u><i>Inhaberschuldverschreibung gem. § 793 I BGB</i></u>	248
a. <i>Tatbestandsvoraussetzungen der Inhaberschuldverschreibung</i>	248
b. <i>Abgrenzung zu § 807 BGB</i>	249
7. <u><i>Qualifiziertes Legitimationspapier mit beiderseitiger Legitimationswirkung</i></u>	250
8. <u><i>Ergebnis</i></u>	251
<u>II. DAS DER AUSGABE DES GUTSCHEINS ZUGRUNDE LIEGENDE</u>	
<u>RECHTSVERHÄLTNIS</u>	252
1. <u><i>Der Kauf auf Umtausch ohne Beachtung der Ausgabe eines Gutscheins</i></u>	254
a. <i>Probekauftheorie</i>	255
b. <i>Bedingungstheorie</i>	255
c. <i>Theorie der Doppelbedingung</i>	256
d. <i>Auflösend bedingter Probekauf mit aufschiebend bedingtem pactum de emendo</i>	257
e. <i>Ein durch Abschluß eines neuen Kaufs auflösend bedingter Kauf mit einem aufschiebend bedingtem pactum de vendendo</i>	258
f. <i>Ersetzungsbefugnis des Gläubigers</i>	261
g. <i>Gestaltungsrecht sui generis</i>	262
aa. <i>Bestimmtheit oder Bestimmbarkeit der Zweitware</i>	264
bb. <i>Anspruch auf eine mehrwertige Ware</i>	265
cc. <i>Ergebnis</i>	267

<u>2. Der Kauf mit Umtauschvorbehalt unter Beachtung der Ausgabe des Gutscheins</u>	267
a. <i>Theorie eines von verschiedenen Bedingungen abhängenden pactum de vendendo</i>	270
b. <i>Gestaltungsrecht, welches zu einem vorvertraglichen Anspruch führt</i>	271
c. <i>Auswirkungen der Gutscheinausstellung auf das Rechtsverhältnis</i>	273
aa. <i>Qualifiziertes Legitimationspapier</i>	273
bb. <i>Inhaberpapier gem. § 793 BGB (ggf. i. V. m. § 807 BGB)</i>	274
<u>3. Ergebnis</u>	275
<u>III. RECHTSANSPRUCH AUF DEN UMTAUSCH EINER ERSTWARE</u>	
<u>GEGEN EINE ZWEITWARE</u>	276
1. <u>Kulanz oder vertraglich abgesichertes Recht</u>	277
a. <i>Ausdrückliche Vereinbarungen über das Umtauschrecht</i>	278
b. <i>Auslegung des Vertrages bei einer fehlenden Umtauschabrede</i>	281
aa. <i>Natürliche Auslegung</i>	281
bb. <i>Verkehrssitte</i>	282
cc. <i>Ergebnis</i>	283
2. <u>Gegenständlicher Bereich des Umtauschrechts</u>	284
<u>IV. VORAUSSETZUNGEN DES UMTAUSCHRECHTS</u>	288
1. <u>Gestaltungsrechtsfrist</u>	288
2. <u>Gestaltungsrechtsgrund</u>	290
a. <i>Rückgabe der unversehrten Erstware</i>	291
b. <i>Vorlage des Kassenzettels</i>	292
c. <i>Umtausch nur in der Originalverpackung</i>	293
<u>V. SONSTIGE EINZELPROBLEME DES UMTAUSCHRECHTS</u>	296
1. <u>Notwendigkeit des Erhalts der Erstware</u>	296
2. <u>Ausübung des Umtauschrecht durch einen Dritten</u>	296
a. <i>Abtretbarkeit bzw. Ermächtigung zur Ausübung des Umtauschrechts</i>	296
b. <i>Gefährdung der Verkäuferinteressen</i>	301
3. <u>AGB-rechtliche Probleme der Umtauschvereinbarung als solcher</u>	303
a. <i>Einbeziehung in den Vertrag nach § 305 II BGB</i>	303
b. <i>Auslegung dieser Klauseln</i>	304
c. <i>Inhaltskontrolle nach § 309 Nr. 8 lit. b) aa) BGB</i>	307
d. <i>Rechtsfolge der Unwirksamkeit gem. § 306 II BGB</i>	310
4. <u>Umtauschrecht als verbotene Zugabe</u>	311
a. <i>Auswirkungen der Aufhebung der ZugabeVO</i>	311
b. <i>Umtauschrecht unter Geltung der ZugabeVO</i>	313

<u>VI. KONKRETISIERUNG DER LEISTUNGSRECHTE AUF UND AUS</u>	
<u>DEM UMTAUSCHGUTSCHEIN</u>	319
<u>1. Rechtsanspruch auf Ausstellung eines Umtauschgutscheins</u>	320
<u>2. Auswahlrahmen für die Ersatzware</u>	322
<u>3. Berechtigung zur Forderung von Teilleistungen</u>	324
<u>4. Verwendung von Restgeldbeträgen / Bargeldrückerstattungsanspruch</u>	325
<u>5. AGB-rechtliche Probleme des Umtauschgutscheins</u>	327
<u>VII. SEKUNDÄRLEISTUNGSRECHTE BZW. -PFLICHTEN BEI LEISTUNGSSTÖRUNGEN</u>	329
E. DIE WERTREKLAMEGUTSCHEINE	332
<u>I. AUSWIRKUNGEN DER AUFHEBUNG VON RABATTG UND ZUGABEVO</u>	334
<u>1. Gründe der Gesetzesaufhebungen</u>	335
<u>2. Liberalisierte Wertreklamebeschränkungen</u>	336
<u>II. KATEGORISIERUNG DER WERTREKLAMEGUTSCHEINE</u>	341
<u>III. DER REINE WERBEGUTSCHEIN</u>	348
<u>1. Qualifikation des Papiers</u>	348
<u>2. Typischer Rechtsinhalt</u>	354
<u>3. Verstoß gegen das Wettbewerbsrecht</u>	355
a. Verstoß gegen das Zugabeverbot i. S. d. § 1 I ZugabeVO	355
b. Wettbewerbswidrigkeit i. S. d. § 1 UWG.....	357
aa. Grundsätze der unlauteren Wertreklame.....	358
bb. Werbegeschenkgutscheine	360
cc. Die Werbe- und Probegabengutscheine.....	361
dd. Info-Gutscheine.....	363
<u>IV. ANNEXGUTSCHEINE</u>	364
<u>1. Qualifikation des Papiers</u>	364
<u>2. Typischer Rechtsinhalt</u>	366
<u>3. Verstoß gegen das Wettbewerbsrecht</u>	368
a. Zugabegutscheine.....	369
b. Rabattgutscheine	371
c. Treuegutscheine.....	374

<u>V. FREMDLEISTUNGSGUTSCHEINE</u>	376
<u>1. Qualifikation des Papiers</u>	376
<u>2. Rechtsbeziehungen innerhalb des Beziehungsdreiecks</u>	379
<u>3. Verstoß gegen das Wettbewerbsrecht</u>	382
a. <i>Wettbewerbsrechtliche Zurechnung der Einlösung des Gutscheins</i>	382
b. <i>Zugabe- und rabattrechtlicher Verstoß</i>	385
c. <i>Verstoß gegen § 1 UWG</i>	386